

# DIE GEGENWÄRTIGE ARGE WELT

**G**OTT bezeichnet unsere Welt als die „gegenwärtige arge Welt“ (Gal. 1, 4). Und das mit gutem Grund! Aber glauben Sie das?

Sehen Sie sich die heutige Welt nur einmal gut an, und Sie werden begreifen, warum!

Die Tagesnachrichten sind voll von Krieg, Mord, Rassenkrawallen, Diebstählen, Vergewaltigungen und Ehescheidungen. Die Schlagzeilen der Zeitungen schreien es uns entgegen, daß in Stadt und Land und auf der ganzen Welt GEWALTTATEN ALLER ART begangen werden! Und die neuesten Statistiken zeigen, daß die Kriminalität in alarmierendem Maße zunimmt!

Aber warum herrschen heute solch schockierende Zustände?

## Die ungezügelte menschliche Wesensart

Der eigentliche Grund der Probleme und Sorgen dieser Welt ist die ungezügelte menschliche Wesensart!

Jeder sehnt sich nach wahrem Glück. Aber jeder sucht es auf seine Weise. Von Natur aus wollen wir denjenigen Weg verfolgen, den wir selbst für den rechten halten. Aber den Weg Gottes, der automatisch zu all den guten Dingen des Lebens führt, die wir uns wirklich ersehnen — den Weg wollen wir von Natur aus NICHT befolgen!

Die menschliche Wesensart drängt den Einzel-

menschen und ganze Völker dazu, ihre Wünsche auf dem Weg des Nehmens zu befriedigen. Viele versuchen sogar, sich das Glück zu stehlen — und sehen nicht ein, daß dies unmöglich ist! Sie lügen, betrügen, stehlen und morden — alles in dem nichtigen Trachten nach dem flüchtigen, nebelhaften Etwas, das sie „Glück“ nennen. Die ungezügelte menschliche Wesensart ist überall voll in Aktion!

Haben Sie sich jemals gefragt, was für eine Wesensart uns Gott gegeben hat — und was der Grund für all die Probleme dieser Welt ist?

## Die fleischliche Gesinnung

Gott hat den Menschen mit einer Wesensart erschaffen, die voller Lüste und Begierden ist und zum Ungehorsam gegen Gott führt, wenn der Mensch sie nicht kontrolliert und zügelt. Dies ist ein lebendiges, aktives Gesetz wie das Gesetz der Schwerkraft. Die menschliche Wesensart übt auf den Menschen einen Zug nach unten aus — zum Ungehorsam gegenüber Gott —, genauso wie die Schwerkraft einen Gegenstand zur Erde hinzieht.

Wer diesem natürlichen Zug nach unten nicht die Kraft des heiligen Geistes entgegensetzen kann, ist „fleischlich gesinnt“. Und die Bibel sagt: „Denn fleischlich gesinnt sein ist eine Feindschaft wider Gott“ — weil solch ein Mensch dem geistlichen Gesetz Gottes ungehorsam ist (Röm. 8, 7).

Der Apostel Paulus sah, daß die Triebe der

## AMBASSADOR COLLEGE

**Bibel**

## FERNLEHRGANG

## LEKTION 21

HERBERT W. ARMSTRONG, *Chefredakteur*DR. C. PAUL MEREDITH, *Direktor*DR. HERMANN L. HÖH, *Verlagsredakteur*

## DEUTSCHE REDAKTION

ROBERT E. NEITSCH, ERHARD KLAMMER

WERNER O. JEBENS, EMIL P. SCHNEE

Allen, die diesen Fernlehrgang *studieren* möchten, wird er *kostenlos* zugeschickt.  
Mitarbeiter am Werk Gottes haben schon dafür bezahlt.

POSTANSCHRIFT FÜR  
EUROPA, ASIEN UND AUSTRALIEN:

Die WELT VON MORGEN  
4 Düsseldorf 1, Postfach 1324  
Bundesrepublik Deutschland.

## IN NORD- UND SÜDAMERIKA:

Box 1030, Pasadena, California 91109, USA.

© 1968 Ambassador College (U.K.) Limited  
Alle Rechte vorbehalten — Printed in England

368

EN 368

FALLS SIE UMZIEHEN, teilen Sie uns Ihre neue Anschrift *sofort* mit, und fügen Sie  
auch bitte Ihre alte Adresse bei! *Er ist sehr WICHTIG!*

menschlichen Wesensart auch in ihm wirkten. Weil er diesen Zug nach unten — zum Ungehorsam — in sich feststellte, rief er aus: „So finde ich mir nun ein Gesetz [des Ungehorsams], der ich will das Gute tun, daß mir das Böse anhangt...“ (Röm. 7, 21).

Paulus fuhr fort: „Denn ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen. Ich sehe aber ein ander Gesetz [nämlich des Ungehorsams] in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüte [dem Gesetz Gottes] und nimmt mich gefangen in der Sünde Gesetz [in das Gesetz des Ungehorsams], welches ist in meinen Gliedern“ (Vers 22–23).

Vom Beispiel des Paulus sehen wir, daß im Verstand eines vom Geist Gottes gezeugten, bekehrten Menschen ein ständiger Kampf gegen die Lüste der menschlichen Wesensart vor sich geht. Auch Paulus sah, daß er ständig gegen die Versuchungen zum Ungehorsam kämpfen mußte!

In diesem Licht können wir besser verstehen, warum Adam und Eva von dem Baum nahmen, der ihnen eine Kenntnis des Guten [des Gehorsams] und des Bösen [des Ungehorsams] vermittelte. Sie ließen sich von den Lüsten der menschlichen Wesensart leiten und bildeten sich ein, diese Mischung von gut und übel sei eigentlich gar nicht „so schlecht“. Aber Gott hat diese Mischung verdammt! Die beiden ersten Menschen waren völlig ungehorsam, als sie nahmen, was Gott ausdrücklich verboten hatte!

Gott sehnt sich nach der Zeit, in der die ganze Welt bereit sein wird, Seinen heiligen Geist zu empfangen — von Ihm geistlich gezeugt zu werden —, weil sie dann Seinen Gesetzen in ihrer geistlichen Bedeu-

tung folgen können und die Möglichkeit haben, später als Seine geistlichen Söhne geboren zu werden. Als die Israeliten in alttestamentlicher Zeit ungehorsam waren, rief Gott aus: „Ach, daß sie solch ein Herz [eine solche Gesinnung] hätten, mich zu fürchten, und zu halten alle meine Gebote ihr Leben lang, auf daß es ihnen wohl ginge und ihren Kindern ewiglich!“ (5. Mose 5, 26 bzw. 29).

Aber vielleicht fragen Sie: „Warum hat uns Gott nicht von Anfang an so erschaffen, daß wir Ihm gehorsam sein würden?“

Hätte Gott uns von Anfang an mit perfektem Gehorsam geschaffen, so wären wir bloße Automaten — wir hätten keinerlei Willensfreiheit und daher auch keine Möglichkeit, unseren Willen zu stärken und Charakter zu bilden. Wir würden uns nur automatisch bewegen wie der Mond und die Planeten!

Gott befahl Seinem Volk und der ganzen Menschheit: „Machet euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Denn warum willst du sterben...?“ (Hesek. 18, 31). Beachten Sie, daß Gott sagte: „Machet euch...!“ Er hält jeden persönlich dafür verantwortlich! Gott hat uns erschaffen und uns Willensfreiheit gegeben — die Möglichkeit, selbst die Entscheidung zu treffen, ob wir bereuen wollen, den von Ihm gebotenen Wegen zuwidergehandelt zu haben.

Gott zeigt, daß unsere eigenen Wege nur Leid und Tod über uns bringen. Er offenbart, daß wir unsere früheren Wege aufgeben und uns Seinem Willen und Seinen Wegen unterwerfen müssen, bevor wir wahres Glück genießen können. Erst dann wird Gott damit anfangen, Seine neue, geistliche Schöpfung in uns heranzubilden, denn erst dann zeugt Er uns durch Seinen heiligen Geist, welcher uns zu nähren beginnt, so daß wir geistlich wachsen und den perfekten Charakter Gottes erreichen können.

Aber der Geist Gottes wird uns nicht „treiben“ oder „zwingen“, etwas zu tun! Wir müssen Seinem Geist folgen, während er uns in neue Wahrheit leitet. Und wir müssen die geistliche Kraft, die er uns zur Verfügung stellt, anwenden, um den Einfluß unserer menschlichen Wesensart zu überwinden und geistlich gesinnt zu sein.

Ja, wir müssen unsere eigene Entscheidungskraft beisteuern, wenn wir den Weg beschreiten wollen, den uns der Geist Gottes zeigt — den Weg des Gehorsams gegenüber Gott! Dies bildet in uns göttlichen Charakter heran, und das ist der herrliche Zweck für unsere menschliche Existenz!

## Das „Gewissen“ — ein schlechter Wegweiser

Der Mensch besitzt etwas, das wir als „Gewissen“ bezeichnen. Es lädt den Menschen dazu ein, denje-

nigen Weg zu beschreiten, den er selbst für recht hält. Dies ist aber der Weg, von dem Gott sagt: „Es gefällt manchem ein Weg wohl; aber endlich bringt er ihn zum TODE"—zum ewigen Tod! (Spr. 14, 12).

Ein fleischlich gesinnter Mensch verfolgt einen Lebensweg, der sein eigenes Ich befriedigt. Er beschreitet den Weg, der ihm gefällt — der ihm recht erscheint —, und mißachtet gleichzeitig das geistliche Gesetz Gottes, gegenüber dem er voller Feindschaft ist! (Röm. 8, 7).

Was wir brauchen, ist ein besserer Wegweiser als dieses „Gewissen" — und wir benötigen auch viel mehr Kraft, um die richtigen Entscheidungen ausführen zu können!

Gott stellt uns den besseren Wegweiser zur Unterscheidung von Recht und Unrecht in Form der BIBEL zur Verfügung. Paulus sagte: „Die Sünde [den Ungehorsam] erkannte ich nicht, außer durchs Gesetz" — durch die Gebote Gottes, die in der heiligen Schrift offenbart werden (Röm. 7, 7).

Wir müssen uns von der Heiligen Schrift leiten lassen!

Und Gott verspricht, nach Reue und Taufe den heiligen Geist in uns Wohnung nehmen zu lassen, dessen übernatürliche Kraft es uns ermöglichen wird, Seinem inspirierten Wort zu gehorchen!

Aber nun sehen Sie sich an, was Gott darüber sagt, wie viele Ihm heute ungehorsam sind und was der Zustand der Welt im allgemeinen ist. Wir müssen erkennen, daß „die GANZE WELT im Argen liegt" (1. Joh. 5, 19). Gott muß es ja wissen! Er sieht all die Sünde, die hier auf Erden geschieht.

Gott nennt die heutige Welt auch die „gegenwärtige ARGE Welt" (Gal. 1, 4). Sowohl die Weltgeschichte als auch das Wort Gottes zeigen, daß die Menschheit seit jeher übel gehandelt hat.

Wir wollen einmal die Welt von heute im wahren Licht untersuchen. Wir werden uns ansehen, wie die menschliche Wesensart mit ihren Lüsten einen Zug nach unten auf den Menschen ausübt — und wie der Mensch, der diesem Einfluß nicht widersteht, alle Gebote Gottes bricht!

Wir werden auch nicht übersehen, welch großes Leid den Menschen unweigerlich befällt, wenn er die offenbarten Gebote Gottes mißachtet.

## LEKTION 21

### Die Lüste der menschlichen Wesensart

Gott zeigt uns, was für einen Zug nach unten die menschliche Wesensart auf uns ausübt und zu welchen üblen Handlungen sie führt, wenn sie ungehindert wirken kann. Dies wollen wir uns genauer ansehen.

1. Hat Christus — das „Wort" Gottes — alle Dinge erschaffen? Joh. 1, 1–3. Daher hat Er auch den Leib des Menschen erschaffen, nicht wahr? Gleiche Verse. Stecken in diesem Leibe Begierden — Lüste? Röm. 6, 12. Werden sie die „Lüste des Fleisches" — die Lüste der menschlichen Wesensart — genannt? Gal. 5, 16.

Anmerkung: Die Menschen folgen den Lüsten des Fleisches, die zur Sünde führen, weil sie der „Eitelkeit ihres Sinnes" gehorchen (Eph. 4, 17), und die ganze Welt ist der Eitelkeit unterworfen (Röm. 8, 20). Es gibt aber eine HOFFNUNG — daß der Mensch sich Gott unterwirft, die Lüste der menschlichen Wesensart durch den heiligen Geist überwindet und schließlich in das herrliche Reich Gottes gelangt (Röm. 8, 20–21).

2. Zeigt Psalm 58, 4 bzw. 3, daß der Mensch von Geburt an den Trieb zum Ungehorsam besitzt?

3. Die Bibel spricht oft vom „Herzen" des Menschen als dem symbolischen Sitz seiner Gesinnung und seiner innersten Absichten (Ps. 10, 6. 11. 13). Sagt Gott, daß der Mensch von Natur aus eine gerechte, gute und gehorsame Gesinnung hat? Jer. 17, 9.

Anmerkung: Dieser Vers wird am besten von der Schlachter-Übersetzung wiedergegeben: „Überaus trügerisch und verderbt ist das Herz; wer kann es erkennen?" Der Mensch, der seiner natürlichen Wesensart folgt, hat eine überaus trügerische und verderbte Gesinnung! Gott weiß das!

4. Zu welchen Folgen führt im allgemeinen die fleischliche Gesinnung des Menschen? — zu Hader? Neid? Zwietracht? Rotten (Parteiungen)? Gal. 5, 20.

Anmerkung: Gott läßt es zu, daß der Mensch im privaten und im öffentlichen Leben sieht und erfährt, wohin ihn die fleischliche Gesinnung der ungezügelter menschlichen Wesensart führt!

5. Was sind weitere Auswirkungen der fleischlichen Gesinnung? Gal. 5, 19–21. Neigt der Mensch

aufgrund seiner natürlichen Wesensart zur Verehrung falscher Götter anstelle des wahren Gottes? Beachten Sie das Wort „Abgötterei“ in Vers 20! Neigt er wegen dieser Wesensart, mit der er geboren wurde, auch dazu, andere Leute zu hassen statt sie zu lieben? Beachten Sie das Wort „Haß“!

Anmerkung: Wir können die Lüste der menschlichen Wesensart nicht aus uns beseitigen. Sie sind ein Bestandteil von uns, der im Gehirn verankert ist und ständig einen Zug nach unten darstellt. Gott will, daß wir begreifen, daß nur Sein heiliger Geist uns helfen kann, diese Lüste derart zu zügeln und unter Kontrolle zu halten, daß wir Ihn und unsere Mitmenschen Seinem geistlichen Gesetz entsprechend zu lieben vermögen.

6. Sagt Gott, daß es noch weitere, ähnliche Lüste der menschlichen Wesensart gibt? Gal. 5, 21. Beachten Sie die Worte „und dergleichen“!

7. Welche üblen Handlungen durchdenken wir in unserem Inneren, wenn wir dem Einfluß der menschlichen Wesensart nicht widerstehen? — Ehebruch und Hurerei? Mark. 7, 21. Haben wir Gedanken der List und auch der Unvernunft? Vers 22. Kommen sogar Gedanken an Mord vor? Vers 21.

8. Wiederholt Gott des Nachdrucks halber, daß diese bösen Gedanken „von innen heraus“ kommen — aus der fleischlichen Gesinnung des Menschen? Vers 23. Sehen Sie sich in Vers 22 auch an, über welche anderen üblen Handlungen ein fleischlich gesinnter Mensch nachdenkt.

Anmerkung: In Jesaja 45, 7 sagt Gott: „[Ich] schaffe das Übel.“ Wir sehen jetzt, was das bedeutet: Über Menschen, die gesündigt haben, kann Gott dadurch Übel bringen, daß Er andere Menschen als Sein Werkzeug benützt und ihren Sinn verhärtet, so daß sie ihrer fleischlichen Wesensart folgen und Unheil schaffen.

9. Macht es den Menschen „gemein“ (unrein), wenn er den Lüsten seiner natürlichen Wesensart folgt und allen möglichen üblen Gedanken nachhängt? Mark. 7, 23.

Anmerkung: Wir sind nicht dafür verantwortlich, daß in uns die Lüste der menschlichen Wesensart stecken. Gott hat sie uns einverleibt, und zwar zu einem großen und herrlichen Zweck! Wir sollen lernen, diese Lüste durch die Kraft Seines heiligen Geistes zu überwinden!

Gott will, daß wir bereuen, den Lüsten der menschlichen Wesensart gehorcht zu haben. Er will, daß wir Ihn um Seinen Geist der Liebe und der Kraft bitten, damit wir hierdurch diesen Lüsten widerstehen können.

Gott möchte, daß wir über unsere menschliche Wesensart hinauswachsen und Seinen gerechten, heiligen, geistlichen Charakter in uns heranbilden!

## Weitere Lüste

1. Wird jemand, der nicht gelernt hat, mit Hilfe des heiligen Geistes den Lüsten der menschlichen Wesensart zu widerstehen, in das Reich Gottes gelangen? Offenb. 21, 27 und Gal. 5, 21.

2. Besitzt derjenige, der den Lüsten seiner Wesensart folgt und fleischlich gesinnt ist, in Gottes Augen immer noch ein „ziemlich reines“ Herz? Jer. 17, 9.

3. Sind etwa nur wenige Menschen den Lüsten ihrer Wesensart gefolgt? — haben nur wenige gesündigt? Röm. 3, 10. 23. Was wiederholt Gott des Nachdrucks halber in Vers 12?

Anmerkung: Das Wort „Gutes“ in Vers 12 bezieht sich auf geistliche Güte — auf Gehorsam gegenüber Gott. Niemand ist jemals gegenüber Gott vollkommen gehorsam gewesen — außer Jesus Christus!

4. Ist jemand, der den Lüsten der menschlichen Wesensart nicht widersteht, schnell dazu bereit, Blut zu vergießen? Röm. 3, 15.

5. Was wird gemäß dem Wort Gottes derjenige ernten, der keine Reue zeigt, sondern den Weg beschreitet, der „dem Menschen wohlgefällt“ — der die Lüste des Fleisches befriedigt? Röm. 3, 16.

Anmerkung: Ein Mensch, der die Begierden des Fleisches befriedigen will, kann alle möglichen Entschuldigungen vorbringen, weshalb er die Wege Gottes, die vollkommene Freude bringen, nicht völlig befolgen will.

Damit wir uns nicht „selbst etwas vormachen“ und dem „trügerischen“ Herzen folgen (Jer. 17, 9), müssen wir stets bereit sein, Gott mehr zu gehorchen als unserem eigenen menschlichen „Dafürhalten“! Paulus erkannte, daß der Mensch sich nicht auf seine fleischliche Gesinnung verlassen darf, sondern die Gesinnung und Gebote Gottes braucht.

6. Haben Adam und Eva den Lüsten ihrer menschlichen Wesensart gehorcht, obwohl Gott ihnen im Garten Eden so nahe war? 1. Mose 2, 16–17 und 3, 6.

Anmerkung: Das Beispiel Adams und Evas zeigt, daß der Mensch den falschen Weg wählt, wenn er sich über Gottes Anordnungen hinwegsetzt. Christus wird mit großer Macht und göttlicher Gewalt kommen müssen, damit die fleischlich gesinnten Menschen zu der Einsicht gelangen, daß ihr Herz überaus trügerisch und verderbt ist (Jer. 17, 9) — daß ihr eigener, gut erscheinender Weg der falsche

7. Adam und Eva waren Gott im Garten Eden recht nahe. Sie kannten Gott. Aber haben sich die Menschen von alters her für klüger gehalten als Gott? — sind sie den Lüsten ihrer menschlichen Wesensart gefolgt und in ihrem Denken („Dichten“)

eitel geworden, obwohl ihnen die Existenz Gottes bekannt war? Röm. 1, 21.

Anmerkung: Hier begegnen wir einem weiteren Trieb der menschlichen Wesensart — der Eitelkeit. Gott zeigt, daß die Menschen eitlen, nichtigen Gedanken nachgingen und stolz auf ihre eigenen Errungenschaften wurden.

Wer sich den Gedanken der Eitelkeit und Überheblichkeit hingibt, der zeigt dies auch bald in seinen Handlungen. Von dem Tage ihrer Erschaffung an befand sich in Adam und Eva der Trieb zur Eitelkeit — und sie gehorchten ihm! Dies ist der erste von vielen Trieben zum Bösen — von vielen Lüsten —, denen die „gegenwärtige arge Welt“ verfallen ist.

8. Ist es ein natürliches Bestreben des fleischlich gesinnten Menschen, Gott wirklich als den Schöpfer, der Himmel und Erde geschaffen hat und uns jeden Atemzug gibt, zu verehren und zu verehrlichen und Ihm dankbar zu sein? Röm. 1, 21.

Anmerkung: Gott offenbart, daß der fleischlich gesinnte, eitle, überhebliche Mensch Seinen Schöpfer nicht verehrt und Ihm nicht dankt!

Jetzt beginnen wir zu verstehen, warum es heute so wenig wahren Gottesdienst auf der Welt gibt!

## Die fleischliche Gesinnung ist unser Feind

1. Sind fleischlich gesinnte Menschen dem Selbstbetrug verfallen, sie seien klüger als sie wirklich sind? Röm. 1, 22. Wie nennt Gott diejenigen, die sich auf ihr „Herz“ — auf ihre eigene Weisheit — verlassen? Spr. 28, 26. Beachten Sie auch Jes. 5, 21.

Anmerkung: Gott sagt, daß alle, die sich auf ihre eigene Klugheit verlassen, statt auf Sein Wort zu vertrauen — die alles „besser wissen“ wollen als Gott —, auf dem Weg des Verderbens sind.

2. Führte die im Menschen wohnende Lust, Abgötterei zu betreiben (Gal. 5, 20), den fleischlich gesinnten Menschen schnell zur sichtbaren Tat? Röm. 1, 23. 25.

Anmerkung: Statt den wahren Gott anzubeten, den sie kannten, begannen die Menschen, Götzen anzubeten!

Ein Götze (ein Abgott — ein „Idol“) kann eine beliebige sichtbare oder unsichtbare Sache sein, die man Gott und Seinen Geboten vorzieht. Es kann ein Auto sein, Reichtum, ein Ehepartner, Kinder — alles, was uns davon abhält, Gott zu gehorchen.

3. Hat Gott bisher alle Mittel in Bewegung gesetzt, um die Menschen von ihrer fleischlichen Gesinnung zu bekehren, oder überläßt Er sie den Wegen, die ihnen „wohlgefallen“, damit sie selbst sehen, wohin diese Wege führen? Röm. 1, 24. 26. 28.

Anmerkung: Beachten Sie die Worte: „Darum hat sie auch Gott dahingegeben in ihrer Herzen Gelüste“ — Er hat sie der Befriedigung der Lüste ihrer fleischlichen Gesinnung überlassen. Weiter: „Darum hat sie Gott auch dahingegeben in schändliche Lüste.“ Und: „Gott [hat sie] dahingegeben in verkehrten Sinn“ — zu denken, es sei gut, alle Lüste zu befriedigen.

Gott hat noch nicht versucht, die Menschen dieser Welt von ihrer fleischlichen Gesinnung zu bekehren. Sobald Er dies wirklich tun will, wird es Ihm auch gelingen! Fast 6000 Jahre lang hat Er den Menschen die Möglichkeit gegeben, aus ihren schlechten Erfahrungen zu lernen — zu sehen, wohin ihre eigenen Wege führen.

4. Führen unkontrollierte Gedanken über Ehebruch, Hurerei (Mark. 7, 21) und Perversion schon bald zur Tat? Röm. 1, 26–27. Empfangen die Menschen hierfür auch den verdienten schlechten Lohn? Vers 27, letzter Teil.

5. Welche weitere lange Liste von Übeln, die ein Mensch tut, wenn er den Lüsten der menschlichen Wesensart in seinem Denken und Handeln Einlaß gewährt, finden wir in der Bibel? Röm. 1, 29–31.

Anmerkung: Die Wesensart des Menschen hat sich nicht geändert — und solange der Mensch ihren Lüsten folgt, kann er sich auch heute im 20. Jahrhundert nicht „bessern“!

Beachten Sie, daß auch der Ungehorsam von Kindern gegenüber ihren Eltern hierauf zurückzuführen ist! Auch Kinder sollen lernen, der Lust zum Ungehorsam zu widerstehen, und Gott will, daß sie von den Eltern hierzu erzogen werden. Die Kinder sollen ihren Eltern gehorsam sein (Eph. 6, 1–4).

6. Was haben diejenigen verdient, die den Lüsten zum Ungehorsam nachgeben? Röm. 1, 32. Welche Erfahrungen bringt die Beschreitung des falschen Weges mit sich? Röm. 3, 16.

Anmerkung: Gott läßt die Menschen aus eigener Erfahrung lernen, wie schlecht ihre eigenen Wege im Vergleich zu den Wegen Gottes sind, welche Freude und Zufriedenheit bringen.

7. Gibt es Menschen, die niemals den Lüsten ihrer menschlichen Wesensart gefolgt sind und niemals gesündigt haben? Röm. 3, 9–10. 23.

Anmerkung: Die Juden waren der führende Stamm der zwölf Stämme Israels. Gott gebraucht hier die Juden zur Darstellung aller Israeliten und die Griechen zur Darstellung aller Heiden. In Gottes Augen ist jeder in der unbekehrten Welt entweder ein Israelit oder ein Heide. Und Er macht es klar, daß ALLE — alle Menschen — GESÜNDIGT HABEN!

## Wie der Mensch die Welt sieht

Was Sie bis jetzt in dieser Lektion gelernt haben,

hat Sie vielleicht schockiert. Und das sollte es auch!

Viele halten nämlich die heutige Welt für die beste, die man sich denken kann! Die Menschen halten sich für gut — für „ehrbare Bürger“ im „christlichen Abendland“. Sie glauben an das „Gute im Menschen“.

Aber das ist die Lehre des Teufels!

Die heutige Welt ist die Welt des Teufels — denn er ist ihr „Fürst“ (Joh. 14, 30) und ihr „Gott“ (2. Kor. 4, 4). Er ist daran interessiert, die fleischlich gesinnten Menschen — seine Untertanen — selbstzufrieden zu machen!

Manche gebrauchen auch das Sprichwort: „Der Mensch denkt, und Gott lenkt.“ Dabei sind sie sich aber nicht darüber im klaren, welcher „Gott“ sie wirklich lenkt, wenn sie sich auf ihre eigene Weisheit verlassen.

Viele sind heute so optimistisch, daß sie den „Willen des Volkes“ für „heilig“ halten und ihn erfüllt sehen wollen. Aber Gott sagt: „Den Weg des Friedens wissen sie nicht“ (Röm. 3, 17). Die fast 6000jährige Geschichte der Menschheit hat das bewiesen. Aber immer noch gibt es Optimisten, die glauben, der Mensch könne schließlich doch noch ohne Gott einen Weg zum Frieden finden.

In der letzten Zeit sind diese Optimisten aber immer mehr von den harten Tatsachen vor den Kopf gestoßen worden — von den immer schlimmeren Auswirkungen der Befolgung aller Lüste der menschlichen Wesensart. Die Lage ist nicht mehr so „rosig“. Die Optimisten wissen bald nicht mehr ein noch aus.

Aber Ihnen braucht das nicht so zu gehen!

Gott hat Ihnen jetzt aus Seinem Handbuch fürs Leben die Informationen vorgelegt, mit deren Hilfe Sie die Dinge, die sich auf der Welt abspielen, besser als je zuvor beurteilen und verstehen können. Und hierbei können Sie sogar die absolute Gewißheit haben, daß Sie die Lage richtig beurteilen, denn Gott selbst — der Schöpfer und Herrscher über alle Dinge — hat Ihnen jetzt die grundlegenden Tatsachen über die Handlungsweise des fleischlich gesinnten Menschen offenbart. Da Sie dieses Wissen besitzen, werden Sie die Welt nie mehr in dem gleichen Licht sehen können wie früher. Jetzt beginnen Sie die Dinge so zu sehen, wie sie in Wirklichkeit sind!

## Die unbekehrte Gesinnung in Aktion

1. Wenn zwischen den Geboten — den Gesetzen Gottes — und den Gesetzen von Menschen ein Konflikt besteht, wem sollen wir dann gehorchen? Apg. 5,

29. Hat Christus das bestätigt? Matth. 4, 10. Beachten Sie das Wort „allein“!

2. Aber kann der fleischlich gesinnte Mensch dies ohne die übernatürliche Hilfe Gottes tun? Röm. 8, 7. Was steht in Vers 8?

Anmerkung: Vers 7 zeigt, daß es für den fleischlich gesinnten Menschen unmöglich ist, dem geistlichen Gesetz Gottes zu gehorchen. Wenn jedoch jemand seine Sünden bereut, wenn er glaubt und sich taufen läßt, dann wird Gott ihm die verwandelnde Kraft Seines heiligen Geistes einverleiben, wodurch er beginnen kann, Gottes Gebote in ihrer geistlichen Bedeutung zu befolgen.

Wir wollen nun feststellen, ob sich die heutige Welt der Regierung Gottes unterstellt — ob in der Welt die Gebote Gottes in ihrer geistlichen Bedeutung gehalten werden.

3. Wie lautet Gottes Gebot in 2. Mose 20, 13? Hat Christus klargemacht, daß die geistliche Forderung dieses Gebotes schon dann verletzt wird, wenn man einen anderen nur haßt? Matth. 5, 21–22. Gehorcht die Welt diesem Gebot? Finden wir nicht überall auf der Welt Haß, Mord und Totschlag? Wir sehen also, daß die Welt diesem Teil der Zehn Gebote nicht gehorcht, nicht wahr?

4. Haben wir nicht gerade gelernt, daß das Nachdenken über Mord auf die unkontrollierte menschliche Wesensart zurückzuführen ist? Mark. 7, 21.

5. Hat Gott den Apostel Paulus dazu inspiriert, dieses grundlegende Gebot zu wiederholen, damit kein Zweifel über dessen heutige Gültigkeit besteht? Röm. 13, 9. Betont auch Christus, daß Seine wahren Diener nicht für ein irdisches Reich kämpfen? Joh. 18, 36.

6. Aber ist der fleischlich gesinnte Mensch schnell dazu bereit, Blut zu vergießen? Röm. 3, 15. Kommen dem Menschen diese Wege, die zu Blutvergießen und Krieg führen, sogar noch „gerechtfertigt“ vor, weil er sie „für richtig hält“? Spr. 16, 2. 25.

7. Stimmt es, daß viele Kirchen, die sich für „christlich“ halten, in Wirklichkeit die Kriegführung billigen?

Anmerkung: Es ist weltbekannt, daß die meisten „christlichen“ Kirchen die Kriegführung der menschlichen Regierungen billigen. Sie beweisen das durch ihre eigenen Worte und Taten — ihre Mitglieder ziehen in den Krieg! Die fleischlich gesinnten Menschen denken, sie hätten das Recht, zu töten, um „den Frieden zu fördern“.

Diese Welt hat noch nicht gelernt, die Lüste der menschlichen Wesensart unter Kontrolle zu halten! Die meisten haben noch nicht einmal den Anfang dazu gemacht, denn sie lernen in den Kirchen dieser Welt nicht, daß die Bibel das inspirierte, wahre Wort Gottes ist, dem man unbe-

dingt gehorchen muß! Sie müssen noch aus der Schule der bitteren Erfahrung lernen, und zwar zusammen mit ihren „Geistlichen“!

8. Da die meisten Menschen heute die Gebote Gottes nicht halten — wessen Gebote halten sie dann? Matth. 15, 9.

Anmerkung: Der fleischlich gesinnte Mensch folgt seinen eigenen Gedanken, wie wir schon gesehen haben. Er schafft seine eigenen Gesetze, die denen des ewigen Gottes und Schöpfers oft direkt widersprechen.

9. Wessen Diener sind in Wirklichkeit diejenigen, die sich als „Geistliche“ und „Diener Gottes“ ausgeben, deren Werke aber gegen sie sprechen? 2. Kor. 11, 13–15.

## Der Mensch führt alles üblen Zwecken zu

Seit eh und je in der Geschichte hat sich der Mensch von den Lüsten der menschlichen Wesensart leiten lassen — er hat Kriegsvorbereitungen getroffen und Mittel und Wege gesucht, seine Vernichtungskraft zu erhöhen.

Gott offenbart sich als der Schöpfer, Erbauer und Erhalter aller guten Dinge. Er ist der Erschaffer nützlicher Dinge. Wir werden dazu ausgebildet, Schöpfer zu sein wie Gott. Damit wir uns hierauf vorbereiten können, hat Gott uns so erschaffen, daß wir in gewissem Umfange schöpferisch oder erfinderisch tätig sein können.

Der Mensch hat im Zeitlauf der Geschichte vieles erfunden — manches davon nützlich und aufbauend, vieles aber schlecht und zerstörerisch! Da der Mensch dem Drang, auf eigene Faust durch Kriegführung „Frieden“ zu schaffen, nicht widerstanden ist, hat er die Produktion von Kriegswaffen unternommen, um hiermit seine Mitmenschen zu töten.

Mit Recht wird behauptet, daß der Mensch alles besudelt hat, was er je in die Finger bekommen hat (und zwar wegen der unkontrollierten menschlichen Wesensart). Die Geschichte der Kriegsgeräte beweist die Richtigkeit dieser Feststellung. Diese Tatsache wollen wir uns näher ansehen.

Vor vielen Jahrhunderten entdeckten die Chinesen, wie man Sprengstoffe herstellt. Man konnte sie für den nützlichen Zweck der Sprengung von Felsen für den Haus- und Straßenbau verwenden. Aber hat der Mensch schon bald dem inneren Drang nachgegeben, üble Zwecke hiermit zu verfolgen?

Allerdings!

Sobald die Europäer von diesem Geheimnis erfuhren, verwandten sie es zur Tötung ihrer Mitmenschen in der Form von Schießpulver!

Das gleiche gilt für den Stahl. Hiermit stellte der Mensch zuerst nur gute, starke, nützliche Werkzeuge her. Aber dann ließ sich der Mensch von den Lüsten verleiten, dieses wunderbare Metall schlechten Zwecken zuzuführen. Der Mensch kombinierte den Gebrauch von Stahl mit dem des Schießpulvers zur Herstellung tödlicher Waffen — er produzierte Gewehre zur Tötung seiner Mitmenschen!

Heutzutage haben wir nun auch die Kraft des Atoms entdeckt — unerschöpfliche Kraft für gute Zwecke — für Heizung, Beleuchtung und Verkehr. Aber was hat der Mensch sofort getan, als ihm die Kraft des Atoms bekannt war? Das gleiche wie beim Sprengstoff und beim Stahl! Er hat die teuflischsten Massenvernichtungswaffen hergestellt, die es je auf der Welt gegeben hat — Atom- und Wasserstoffbomben. Und jetzt zittert die ganze Erde vor dem selbstgeschaffenen Frankenstein-Ungeheuer!

Gott läßt den Menschen durch schmerzliche Erfahrungen lernen, wohin die unkontrollierten Lüste der menschlichen Wesensart führen!

## Gier

Gott zeigt, daß der Mensch noch auf andere Weise gegen seinen Mitmenschen „kämpft“. Die „gegenwärtige üble Welt“ ist noch schlimmer als die Kannibalen — sie zerfleischt sich selbst! Die Gier und Habsucht des Menschen gegenüber dem Besitz seines Nachbarn droht jetzt in Weltmord auszuarten — in den Selbstmord der Menschheit!

1. Befiehlt uns Gott, den Lüsten nach unrechtmäßigem Besitz in unserem Denken keinen Platz einzuräumen? 2. Mose 20, 17. Ist dies nicht eines der großen Zehn Gebote Gottes?

2. Gehört zu den Lüsten der menschlichen Wesensart auch der Neid gegenüber den Mitmenschen? Gal. 5, 20 bzw. 21. Wird man böse Gedanken — an Diebstahl — in sich aufspeichern, wenn man dieser Neigung zum Neid nachgibt? Mark. 7, 22, erstes Wort.

3. In welchen Worten faßt Gott zusammen, wie wir unseren Nächsten behandeln sollen? Jak. 2, 8. 10. Ist dies das „königliche Gesetz“ Gottes? Vers 8. Wird jemand, der fleischlich gesinnt ist, diesem Gesetz Gottes gegenüber feindlich eingestellt und ungehorsam sein? Röm. 8, 7.

Anmerkung: Alle Gesetze, die Gott dem Menschen jemals zur rechten Lebensführung gegeben hat, sind auf die Zehn Gebote gegründet. Und die Zehn Gebote werden in dem einen Wort „LIEBE“ zusammengefaßt — sie sind das „königliche Gesetz der Liebe“!

Jesus zeigte, daß Gottes Gesetz der Liebe aus zwei Teilen besteht — aus Liebe zu Gott und Liebe

gegenüber den Mitmenschen (Matth. 22, 36–40). Liebe ist daher die Summe des ganzen Gesetzes — des „königlichen Gesetzes“ (Jak. 2, 8. 10).

Man liebt seine Mitmenschen, indem man sie genauso behandelt, wie man selbst behandelt werden möchte! Weil aber der fleischlich gesinnte Mensch den Lüsten der menschlichen Wesensart gehorcht, ist er voller Gier und will seinen Mitmenschen nicht einmal erlauben, „auf ihre Kosten zu kommen“, was er aber selbst durchaus erreichen will. Er versucht alles, um möglichst viel aus seinen Mitmenschen „herauszuholen“. Was für eine Selbstsucht!

## Gerechte Regierung heute unmöglich

1. Sind die Regenten dieser Welt — die Könige, Diktatoren, Präsidenten und gesetzgebenden Gremien — mit ihrer fleischlichen Gesinnung, welche Feindschaft gegen Gott und Seine Gesetze bedeutet, in der Lage, gerechte Gesetze zu schaffen und gemäß diesen Gesetzen zu regieren? Sehen Sie sich wiederum in Mark. 7, 21–23 die „Werke des Fleisches“ an!

Anmerkung: Wir haben gesehen, daß im Menschen die Triebe seiner menschlichen Wesensart stecken. Wenn er sich von diesen Lüsten leiten läßt, so kann er über seine Mitmenschen unmöglich in einer gottgefälligen Weise regieren. Ihm fehlt die geistliche Leitung durch Gott!

Jetzt können wir klar erkennen, warum wir solch eine üble Welt mit all ihrem Streit und Durcheinander haben. Wir können verstehen, warum so viele Nationen von herrschsüchtigen Diktatoren beherrscht werden. Und sogar die Regenten der demokratischen Nationen sind dem Einfluß dieser Lüste der menschlichen Wesensart unterworfen!

Jetzt verstehen wir auch, warum diese Welt von ihren Gerichten solch unvollkommene Gerechtigkeit empfängt und solch schlechten Rat von ihren Ratgebern erhält. Wir verstehen auch, warum es soviel Korruption in der Politik und auf allen Regierungsebenen dieser Welt gibt!

Auf seine eigene Wesensart gegründet, kann der Mensch unmöglich mit Gerechtigkeit und Liebe über seine Mitmenschen regieren! Nur eine auf Gottes Gesetze gegründete Herrschaft führt zu Frieden und Harmonie.

2. Welches Urteil fällt Gott über die gierigen, ungehorsamen Herrscher des Hauses Israel? Lesen Sie Hes. 22, 6–15 und fassen Sie diese Stelle kurz zusammen.

Anmerkung: „Fürsten“ bedeutet Herrscher — Könige, Präsidenten, Richter. Die heutigen Nationen, die nicht zum Hause Israel gehören, werden für

ihr gottloses Tun ebenfalls die verdiente Strafe empfangen.

3. Haben die Menschen etwa hundert Jahre nach der Sintflut versucht, sich zu vereinigen — sich zu vermischen? 1. Mose 11, 1–4. Wie hat Gott ihre Anstrengungen zunichte gemacht? Vers 5–9. Hat Er jedem Volk — jedem Stamm — einen bestimmten abgegrenzten Lebensraum angewiesen und eine eigene Sprache gegeben? 1. Mose 10, 5. 20. 25. 31–32. Sind die Herrscher der heutigen Welt nicht genauso ungehorsam gegenüber Gott, weil sie die Vermischung von Völkern und Rassen gestatten?

Anmerkung: Als sich die Nachkommen Noahs zum Turmbau zu Babel zusammenschlossen, sprachen sie alle die gleiche Sprache (1. Mose 11, 1. 6). Da Gott wußte, wohin der Fortbestand einer solchen Vereinigung führen würde, gab Er den Völkern verschiedene Gebiete und verschiedene Sprachen, damit sie getrennt blieben.

Vermischung führt zu Mischehen zwischen verschiedenen Rassen, was Gott in der Bibel ausdrücklich verbietet!

## Gesetzesbruch auf ALLEN Gebieten

1. Was offenbart Gott über den Genuß zu vieler Süßigkeiten? Spr. 25, 27.

Anmerkung: Die Betonung liegt hier auf den Worten „zu viel“ — denn in mäßiger Menge ist Honig gut (Spr. 24, 13). Ja, natürlicher Honig ist das beste Mittel zur Stützung von Speisen, während der von Menschen hergestellte weiße Zucker erwiesenermaßen das schlechteste ist.

Aber was ist die Folge, wenn man den göttlichen Rat, nicht zu viele Süßigkeiten zu essen, unbeachtet läßt? Alle Zahnärzte wissen, daß Produkte aus weißem Zucker, besonders wenn im Übermaß genossen, zu schlechten Zähnen führen. Doch Kinder und Erwachsene lieben Süßigkeiten! Der Mensch besitzt sogar einen entstellten Geschmackssinn, den er überwinden muß!

2. Was befiehlt Gott der Menschheit über das Essen von Schweinefleisch? 5. Mose 14, 8.

Anmerkung: Die gegenwärtige üble Welt mißachtet die Gesundheitsgesetze Gottes — und wundert sich, warum sie zu leiden hat!

Gott hat den menschlichen Körper erschaffen. Er weiß, welche Nahrung diesen Körper in ausgezeichneter Verfassung verbleiben läßt. Und Gott hat die im menschlichen Körper wirksamen chemischen Gesetze nicht geändert, seit Er dieses Gebot erlassen hat. Dieses Gesetz ist auch heute in Kraft! Aber der moderne Mensch übertritt es — zu seinem eigenen Schaden!



Gott will uns nur vor Schaden bewahren, wenn Er, der unseren Körper geplant und erschaffen hat, uns dieses Wissen offenbart!

Immer mehr Leute sterben jedes Jahr an Herzanfällen, welche die direkte Folge von Verfettung der Arterienwände sind. Die Wissenschaft hat schließlich diese Tatsache begriffen. Schweinefleisch enthält mehr Fett als das Fleisch jedes anderen häufig als Nahrung verwandten Tieres. Auch ist Schweinefleisch dem Trichinenbefall unterworfen — einer Quelle vieler Krankheiten.

Mißachtung der Gesundheitsgesetze Gottes ist nur eine von vielen Arten des Ungehorsams, die zu Schaden und Leid führen (Röm. 3, 16).

3. Es ist allgemein bekannt, daß Gott den Menschen befohlen hat, den siebten Tag der Woche heilig zu halten — einen Tag, der unter anderem auch ein Tag der Ruhe für den menschlichen Körper sein soll. Aber wußten Sie auch, daß Gott dem Menschen befiehlt, das Ackerland in jedem siebten Jahr ruhen zu lassen? 3. Mose 25, 4—5.

Anmerkung: Dies ist eine weitere physische Bestimmung, die Gott für alle Zeit erlassen hat. Er weist darauf hin, daß bei Beachtung dieses Gebots der Boden in 6 von 7 Jahren reichlichen Ertrag bringen wird. Und während des Landsabbats wird sich das Land automatisch düngen, und zwar mit dem besten Düngemittel — der eigenen Vegetation. Gott weiß das, denn Er selbst hat das so eingerichtet. Aber die meisten Menschen haben das noch nicht begriffen!

Weil viele Menschen sich von der Gier, einem Trieb der menschlichen Wesensart, leiten lassen, können sie den Gedanken nicht leiden, ihr Land jedes siebte Jahr brach liegen zu lassen. Sie wollen den größtmöglichen Ertrag aus dem Boden herausholen. Deswegen geben sie sogar noch Geld für alle möglichen angeblich „guten“ Düngemittel aus — aber das Land ein ganzes Jahr brach liegen zu lassen, das wäre eine zu große Verschwendung, so denken sie.

Aber wenn das Land nicht die nötige Ruhe erhält, wird es keinen guten Ertrag liefern. Die Ernten werden dann immer kleiner. Und so verliert der Landwirt wieder, was er im siebten Jahr zu „gewinnen“ glaubte!

Beachten Sie nun, was außerdem noch passiert! Der Boden wird im Laufe der Zeit derart dürrig, daß er nicht einmal mehr eine geschlossene Pflanzendecke zu tragen vermag. Wind und Wasser tragen die Ackerkrume davon — Erosion setzt ein! Schließlich wird das Land wertlos. Dies ist in großen Gebieten der USA und in anderen Teilen der Welt schon geschehen. Ja, wer Gottes Gesetze bricht, muß mit Strafen rechnen!

Aber das ist noch nicht alles. Diese Abneigung

gegen das Halten der von Gott angeordneten Landsabbate ist das erste Glied in einer ganzen Kette von Übeln, die viele Menschen beeinflussen! Denn wenn der Boden durch übermäßige Ausbeutung verbraucht wird, fehlen den angebauten landwirtschaftlichen Produkten schon bald die nötigen Nährstoffe, die der Mensch zur Gesunderhaltung braucht. Aber für die minderwertigen Produkte wird der gleiche Preis verlangt wie zuvor! Hierdurch beraubt der Landwirt die Bevölkerung. Dann bekommen die Menschen „Mangelkrankheiten“, und diese wiederum führen oft zu anderen Krankheiten, die ansteckend sind und den TOD zur Folge haben können!

Diese tragische Entwicklung wird durch die „Verfeinerung“ der Nahrungsmittel noch weiter beschleunigt! Die Nahrungsmittelfabrikanten haben festgestellt, daß die Menschen gern bereit sind, Minderwertiges zu kaufen, solange es nur „schön aussieht“ und „gut schmeckt“. Viele dieser Fabrikanten folgen daher dem gleichen Trieb der Gier und „verfeinern“ Nahrungsmittel dadurch, daß sie ihnen viele wichtige Nährstoffe entziehen. Der Käufer merkt den Unterschied nicht, aber sein Körper merkt ihn! Ein Körper, dem diese gesundheitsfördernden Stoffe entzogen werden, ist gegenüber Krankheiten viel anfälliger. Und buchstäblich Tausende von Menschen sterben an den Folgen. So sind diejenigen, die für diese Entwicklung der Dinge verantwortlich sind, zu Mördern geworden!

Und was ist die „logische“ Reaktion von Menschen, die krank werden? Sie brechen ein weiteres Gebot Gottes, indem sie Hilfe bei den Ärzten suchen!

4. Was befiehlt uns Gott für den Fall, daß wir krank sind? Sollen wir die Ältesten der Gemeinde rufen — die Diener der wahren Kirche Gottes? Jak. 5, 14—15. Sagt Gott, daß Er unser Arzt ist, der uns heilt, wenn wir Ihn durch Seine wahren Diener hier auf Erden suchen? Gleiche Verse und 2. Mose 15, 26. Welche Strafe droht, wenn man sich statt dessen an die Ärzte wendet? 2. Chr. 16, 12—13. Warnt Gott sogar vor den Arzneien der Apotheker? Offenb. 21, 8. Beachten Sie besonders das Wort „Zauberer“.

Anmerkung: In Offenbarung 21, 8 lesen wir, daß die Zauberer den ewigen Tod erleiden werden, wenn sie nicht bereuen. Das griechische Wort für Zauberer ist Pharmakos und bedeutet „Giftmischer“ — „Pharmazeut“ — „Apotheker“! (Diese Themen werden in späteren Lektionen noch ausführlicher behandelt werden.)

Noch auf eine andere Art und Weise trägt der Mensch heute dazu bei, sich selbst zu zerstören. Zur Konservierung von Nahrungsmitteln werden heutzutage die verschiedensten Gifte verwandt. Ja, GIFTE! Nimmt man sie in der Nahrung lange genug

zu sich, so können Krankheiten und sogar der Tod folgen! Wieder einmal Mord im Namen von Gier und Profitsucht!

Elend, Übel und Tod kennzeichnen die gegenwärtige üble, gierige Welt! Der Mensch braucht dringend die Kraft des heiligen Geistes Gottes, denn hierdurch kann er seinen Kurs ändern und die Wege Gottes beschreiten!

## Viele Arten von Diebstahl

Wer möchte wohl gern bestohlen oder beraubt werden? Niemand! Gottes königliches Gesetz der Liebe würde absoluten Schutz hiervoor bieten, wenn es jeder befolgte!

1. Hat Gott dem Menschen ausdrücklich geboten, nicht zu stehlen? 2. Mose 20, 15. Plant ein Mensch, der den Trieben seiner Wesensart nachgibt, auch Diebstähle? Mark. 7, 22, erstes Wort. Gibt es große Gruppen von sogenannten „guten“ Menschen, die heutzutage Diebstahl begehen?

Anmerkung: Es gibt viele Arten von Diebstahl, die heute von großen Gruppen der Bevölkerung begangen werden. Die Gewerkschaften sind ein Beispiel dafür. Die Löhne gründen sich gewöhnlich nicht auf die vollbrachte Dienstleistung oder die Menge der verrichteten Arbeit, sondern darauf, wieviel man dem Arbeitgeber und den hilflosen Käufern aus der Tasche ziehen kann! Nur allzuoft trifft man auf mangelhafte Qualität, schlechte Dienstleistungen und hohe Preise. Das ist nichts anderes als Diebstahl!

Heutzutage sieht es so aus, als seien die Gewerkschaften „im Sattel“. Früher gab es eine Zeit, in der sich die Unternehmer durch Ausbeutung der Arbeiter reich gemacht haben. Ganz gleich, wer „obenauf“ ist—ob Arbeitgeber oder Arbeitnehmer—, wahre Gerechtigkeit gibt es nicht!

Zu weiteren Formen von Diebstahl gehören lange „Pausen“, die von Arbeitnehmern während der Arbeitszeit eingelegt werden, weiterhin unmäßig hohe Einfuhrzölle und die Bildung von Konzernen zur Festlegung von Preisen, die über dem Wert der Waren liegen. Die Öffentlichkeit muß immer und immer mehr zahlen.

All das ist in Gottes Augen Diebstahl—genauso, als wenn jemand einem anderen direkt Geld aus der Tasche stiehlt!

Der Mensch freut sich darüber, wenn er diesen Lüsten nachgehen kann, die er eigentlich überwinden sollte. Solange ihn nicht selbst der Schaden trifft, denkt er, dabei unbemerkt zu profitieren. Aber so „unbemerkt“ schafft er das gar nicht, denn Gott sieht es!

Wie töricht doch die Menschen handeln! Jeder

weiß, daß er sterben muß und daß sein jetziges Leben nur ein paar kurze Jahre dauert. Statt aber diese Zeit klug anzuwenden und guten Charakter zu bilden, folgt er den Lüsten der menschlichen Wesensart und versucht mit allen möglichen raffinierten Mitteln seine Mitmenschen zu betrügen, um selbst das zu erlangen, was er „Glück“ nennt! Und hierbei bringt er sich selbst um das wahre Glück—jetzt und vielleicht sogar für alle Ewigkeit! Wie kurz-sichtig doch die Menschen sind!

Ja, die Welt verfolgt heute immer noch die gleichen Wege wie zur Zeit des alten Babylon—nur in viel größerem Umfang!

2. Heute glauben viele, sie könnten in dieser Welt der Konkurrenz nur dann überleben, wenn sie falsches Zeugnis über die Waren oder Dienstleistungen ablegen, die sie anzubieten haben. Sie lügen ihre Kunden an!

Gebietet Gott dem Menschen, nicht falsches Zeugnis abzulegen—nicht zu lügen? 2. Mose 20, 16. Offenbart Gott, was diejenigen befallen wird, die sich von ihren Wegen unter keinen Umständen bekehren wollen, sondern unverbesserliche Lügner bleiben? Offenb. 21, 27.

## Ein weiterer Weg zu grossem Leid

1. Gebietet uns Gott, keinen Ehebruch zu begehen? 2. Mose 20, 14. Zeigt Er, daß ein Mensch, der die Lüste seiner Wesensart nicht unter Kontrolle hält, schon bald über Ehebruch und Hurerei nachdenkt? Mark. 7, 21.

2. Stellt Christus, unser Erlöser und künftiger Beherrscher der Welt, ebenfalls fest, daß der Mensch neben den anderen Geboten auch dasjenige gegen Ehebruch halten muß, wenn er ewiges Leben erhalten will? Matth. 19, 16–19.

Anmerkung: Diese Welt ist voll von Ehebruch und Hurerei! Durch verschiedene Umfragen und Statistiken ist der grauenhafte Umfang festgestellt worden. Diese Welt wird praktisch dazu erzogen, Gottes Gebote zu brechen! Hirnverbrannte Psychologen raten jungen Leuten zu Hurerei—zu vorehelichen Geschlechtsbeziehungen—in direktem Widerspruch zu dem Gebot Gottes.

Verführerische Filme verleiten den haltlosen Menschen dazu, Taten folgen zu lassen. Sex und Laster sind die Schlagwörter, worüber die Tageszeitungen berichten, so daß die Gedanken stets auf Unerlaubtes gelenkt werden. Auch Fernsehprogramme und Reklamebilder laden zu allerlei wollüstigen Erlebnissen ein. Und eine Flut von Schmutz- und Schundliteratur mit obszönen Bildern und Geschichten findet an zahllosen Zeitungsständen ihre Abnehmer!

Die Frauen bevorzugen kurze Röcke, tiefe Aus-

schnitte und enge Kleider, wodurch sie beim Manne sexuelles Verlangen hervorrufen. Ein anständiges gesellschaftliches Leben wird hierdurch unterminiert und schon praktisch unmöglich gemacht. Sogar die Musik und die Tänze unserer Zeit betonen das Sexuelle. Und so geben oft sogar verheiratete Leute gegenüber diesen Einflüssen der Welt nach und begehen Ehebruch.

Und das Ergebnis?

Spannungen in der Familie sind unvermeidlich, und oft kommt es zur Scheidung. Das Familienleben ist zerrüttet, und folglich läßt die Erziehung der Kinder zu wünschen übrig. Die Kinder werden unfolgsam und ungehorsam — und verdienen in Gottes Augen den Tod (Röm. 1, 30. 32). Und was geschieht später mit solchen Kindern ohne Elternhaus? Sie lernen stehlen und manchmal sogar morden!

Die Statistiken zeigen für manche Gebiete eine Scheidungsrate von fünfzig Prozent aller Ehen! Das ist der Weg dieser gegenwärtigen üblen Welt — der Weg des Menschen, der die Lüste seiner Wesensart nicht zügelt!

## Warum die „öffentliche Meinung“ das Üble fordert

Die „öffentliche Meinung“ setzt sich aus den Meinungen und Wünschen vieler einzelner Menschen zusammen — der Menschen dieser „zivilisierten“ Welt. Diese Meinung ist der Ausdruck der fleischlichen Gesinnung, welche Feindschaft gegen Gott bedeutet (Röm. 8, 7).

1. Was verlangt die „öffentliche Meinung“ dieser Welt von ihren großen Kirchen? Jes. 30, 8—10. Warum? Röm. 8, 7.

Anmerkung: Die Israeliten zu alttestamentlicher Zeit waren genauso wie die heutige Öffentlichkeit fleischlich gesinnt. Sie gehorchten den gleichen Lüsten wie heutige Menschen.

Die öffentliche Meinung verlangt, daß „sanft“ gepredigt wird — daß die Prediger die üblen Taten der Menschen beschönigen, statt Gottes Gebote zu verkünden!

Es ist allgemein bekannt, daß die Masse oft erhält, was sie will, weil ihr Einfluß so groß ist.

Die öffentliche Meinung tut sich noch in manch anderer Weise kund. Würde die „Öffentlichkeit“ nicht nach wollüstigen Filmen verlangen, dann gäbe es heute auch keine. Aber der fleischlich gesinnte Mensch verlangt danach! Die Kinokassen bestätigen das. Und sie lügen nicht! Das gleiche gilt für Zeitungs- und Schundliteratur - Geschichten über Mord, Vergewaltigung und Ehescheidungen. Die fleischlich gesinnte Öffentlichkeit sehnt sich danach

— und bekommt es! Es gibt noch so viele ähnliche Beispiele, daß man sie hier gar nicht alle aufzählen kann.

2. Wie lautet das vierte der Zehn Gebote Gottes? 2. Mose 20, 8. Hält die Welt es heute? Was denken Sie? Denken Sie nur einmal darüber nach, was Sie bisher in dieser Lektion gelernt haben. Glauben Sie, daß die große Mehrheit heute den von Gott befohlenen Tag heilig hält — oder vielmehr denjenigen Tag, der ihnen in ihrer fleischlichen Gesinnung selbst am meisten zusagt?

Anmerkung: Sonntag und Samstag sind die in der zivilisierten Welt am häufigsten beobachteten Tage. Aber sie können nicht beide zugleich der eine Tag sein, den Gott heiligzuhalten gebietet. Wir wissen, daß weitaus die meisten Menschen den Sonntag feiern. Was glauben Sie nun wohl, welchen der beiden Tage uns Gott zu begehen befiehlt?

Fordern Sie bitte die Broschüre Welcher Tag ist der Sabbat des Neuen Testaments? von uns an, wenn Sie sie noch nicht gelesen haben!

Biblische Prophezeiungen warnen uns davor, daß die Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritannien schon bald in GEFANGENSCHAFT geraten werden, wenn sie nicht ihre vielen Sünden bereuen und sich an Gott wenden, um Seine Wege zu befolgen. Und die Prophezeiungen zeigen auch, daß kurz danach die ganze Welt wegen ihres Ungehorsams bestraft werden wird, wenn sie nicht rechtzeitig umkehrt!

Aber viele erwidern in ihrer Gleichgültigkeit noch: „Was, ich soll bereuen? Was denn? Was soll das denn heißen, bereuen? An mir ist doch nichts verkehrt!“

Merken Sie gut auf:

Sie haben in dieser Lektion gesehen, welchen Lüsten die Menschen der fleischlich gesinnten Welt (Röm. 8, 7) nachgeben.

Zu dieser Welt gehören auch Sie! Das können Sie an Ihren eigenen Taten feststellen! Gott sagt: „ALLE HABEN GESÜNDIGT“ (Röm. 3, 23, Elberf. Übers.). Und deswegen haben Sie es nötig, zu BEREUEN — sich von den Handlungen dieser gegenwärtigen üblen Welt abzuwenden!

Diese völlige Umkehr ist Ihnen erst dann möglich, wenn Sie Ihre vorherigen Wege des Ungehorsams wirklich bereuen, sich dem Wort und den Geboten Gottes zuwenden und die wunderbare Kraft Seines heiligen Geistes empfangen!

## Es kommt eine BESSERE Welt!

Obwohl nur noch wenige Jahre verbleiben, bevor dieses überaus verderbte Zeitalter sein katastrophales Ende findet — nur noch eine kurze Zeit, bis Verbrechen, Kriege, Gier, Angst und Wollust solch

unerhörte Ausmaße annehmen, daß niemand mehr die Augen davor verschließen kann —, möchten sich heute doch die meisten Menschen immer noch vormachen, diese Welt sei „gar nicht so schlecht“.

Aber Sie kennen die Wahrheit! Sie haben das wahre Gesicht der Welt kennengelernt!

Die Lage ist derart ausweglos geworden, daß sich sogar die eifrigsten „Freunde dieser Welt“ über das geradezu unheilbare Dilemma zu wundern beginnen, das die „gegenwärtige arge Welt“ selbst über sich gebracht hat!

Die Menschheit hat Gottes Gesetz der Liebe unaufrichtig in jeder nur denkbaren Weise gebrochen. Diese Übertretungen bereiten den Betroffenen Sorgen, Schmerzen und Leid — und wie ein Bumerang kommen die gleichen Sorgen und Schmerzen auch auf die ursprünglichen Übertreter zurück. Und dann wundert sich jeder, warum alle so unglücklich sind!

Die heutigen Menschen werden einfach in die gegenwärtige üble Welt hineingeboren — sie kennen keine bessere Welt, mit der sie die jetzige vergleichen könnten. Sie haben keine Ahnung, daß es eine weitaus bessere Welt geben könnte! Sie wissen einfach nichts davon!

Aber Gott weiß von einer besseren Welt! Er hat eine weitaus bessere und glücklichere Welt für die Menschheit geplant! Dies wird die wunderbare Welt von morgen sein — das kommende Utopien! (Vergleichen Sie hierzu die Lektionen 5 und 6.) Es wird dann eine göttliche Weltregierung auf Erden herrschen, welche nach den Gesetzen Gottes regiert und die Befolgung der Zehn Gebote von jedem verlangen wird. Der Gehorsam gegenüber diesem Gesetz der Liebe wird zu Frieden und Glück führen!

Von dieser Welt von morgen — dem Millennium — sagt Gott: „Ich [will] meinen Geist [welcher die geistliche Zeugung bewirkt] ausgießen über alles Fleisch [alle Menschen aus Fleisch und Blut], und eure Söhne und Töchter sollen weissagen...“ (Joel 3, 1 bzw. Joel 2, 28).

Begreifen Sie, was das bedeutet? Alle Menschen werden dann umerzogen werden, so daß sie zum Glauben an Christus als ihren Retter und Herrn gelangen. Sie werden zu Reue und Taufe gelangen — genauso wie diejenigen, die sich schon heute vom Wort Gottes belehren lassen.

Sie werden den heiligen Geist zu erhalten suchen, den Gott ihnen bereitwillig schenken wird. Die Menschen aus Fleisch und Blut werden dann vom heiligen Geist Gottes geistlich gezeugt sein! Sie werden den Geist besitzen, dessen Haupteigenschaft LIEBE ist — göttliche Liebe. Dann werden die Menschen beginnen, ihre Mitmenschen zu lieben statt zu hassen.

Aber bitte vergessen Sie folgendes nicht: Diese

Menschen, die von der jetzigen Welt durch die große Trübsal hindurch bis in die Welt von morgen weiterleben werden, gelangen erst durch schreckliche Plagen schließlich zur Reue. Sie werden durch die Schule der bitteren Erfahrung lernen müssen, wie verabscheuungswürdig ihre jetzigen Wege gewesen sind! Nur auf diese Weise werden sie schließlich den heiligen Geist empfangen und an dem „Utopien“ des Millenniums Anteil haben.

Aber Sie können der schrecklichen Großen Trübsal entgehen — wenn Sie rechtzeitig Ihren bisherigen falschen Weg bereuen und sich dem Willen Gottes unterwerfen. Gott macht Ihnen heute dieses Angebot. Sie brauchen nicht die Große Trübsal mitzumachen — Sie können ein erfülltes, freudevolles Leben beginnen und später ein vom heiligen Geist geborener Sohn Gottes werden!

Mit der Vorbereitung hierauf brauchen Sie nicht zu warten. SIE DÜRFEN GAR NICHT DAMIT WARTEN, wenn Sie den Dingen entgehen wollen, die gemäß göttlicher Prophezeiungen vor der Wiederkehr Christi stattfinden werden!

Wenn Sie nun die Wahrheit kennengelernt haben, fordert Gott Sie auf: „Tut Buße [kehrt um, bereut!] und lasse sich ein jeglicher taufen... , so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes“ — welcher Sie geistlich zeugen wird! (Apg. 2, 38). Ihre eigene „Welt“ kann in Zukunft glücklich werden, und Sie werden positiv und zielstrebig sein wie nie zuvor — wenn Sie bereit sind, zu bereuen und auf dem Lebensweg Gottes, den Er Ihnen in der Bibel offenbart, geistlich zu wachsen.

Gott sprach zum Israel des Altertums: — „Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, daß du das LEBEN ERWÄHLEST“ (5. Mose 30, 19).

Gott stellt Sie heute vor die gleiche Wahl. Sie können damit beginnen, ein glückliches, lohnendes Leben zu führen und später das herrliche ewige Leben zu erhalten, wenn Sie die göttlichen Bedingungen zum Empfang der Kraft des heiligen Geistes Gottes erfüllen!

Gottes großer Plan der Erschaffung wahrer Söhne Gottes aus sterblichen Menschen schreitet vorwärts! Gott hat Sie geschaffen, damit Sie freiwillig an der Verwirklichung dieses Planes mitarbeiten können, indem Sie sich durch die Reue, die Taufe und den Gehorsam gegenüber Seinen Gesetzen Ihm zur Verfügung stellen.

Die Entscheidung liegt jetzt bei Ihnen — darum wählen Sie! Gott rät Ihnen, das (ewige) LEBEN zu erwählen!